

Tipps und Tricks für Gartenfreunde

Kreislauf Natur



Zeitschrift für Harmonie und Wohlgefühl im Naturgarten

Der Garten als Kraft-Ort

Ein Garten bietet unzählige Möglichkeiten zur Gestaltung. Eine Weise folgt den Kriterien der alten chinesischen Harmonielehre Feng Shui. Hierbei schwebt vielen Gartenfreunden eine Ansammlung fernöstlicher Accessoires vor, doch Feng Shui hat damit überhaupt nichts zu tun. Irrtümer über den Feng Shui-Garten rühren wohl daher, dass noch immer keine sachliche und vernünftige Literatur über diese Gestaltungsmethode auf dem Markt ist und Feng Shui daher oft in die Esoterik-Schublade geschoben wird.



Bewegtes Wasser lässt die Stimmung so richtig erheben

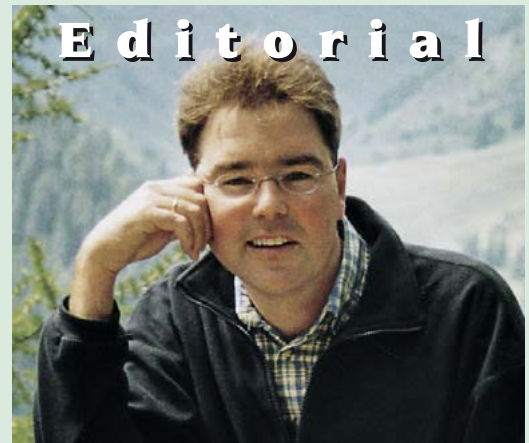
Jeder Mensch baut das Haus und schafft den Garten, der zu ihm passt. Oder er zieht in diejenigen, die ihm zusagen. So jedenfalls behaupten die alten Chinesen, die auch die persönliche Umgebung gleichsam als zweite Haut des Menschen betrachten. Nach dieser Lehre gibt es gewisse Grundkriterien, wie man ein Haus und einen Garten optimal nach den eigenen Lebensbedingungen gestalten kann. Gartengestalter haben häufig die Erfahrung gemacht, dass ihre Vorschläge, die sich nach Feng Shui-Kriterien ausrichten, auf spontane Zustimmung der Kunden stoßen: „Logisch, so sollte es sein!“, hören sie oft, auch ohne dass je von Feng Shui die Rede war. Viele alte Bauernhäuser und Gärten sowie

alte Stadtvillen sind nach diesem Lebensprinzip gebaut, ohne dass deren Architekten etwa von Feng Shui ahnten. Es wurde eher nach Archtypen gebaut: Das Haus hatte in der Mitte den Eingang, der durch die Außengestaltung noch betont wurde. Die Häuser hatten oft mittig gelegene, große Zentren des Wohnens. Von ihnen aus ergab sich die Anordnung der Räume. Die Außenlinien folgten meist sehr klaren geometrischen Grundformen ohne Anbauten und Winkel. In der heutigen Zeit wird oft sehr viel unübersichtlicher gebaut: Ecken, Winkel, Häuser fast vollständig aus Glas in



Geschmackvolle Dekor gibt dem Garten die richtige Atmosphäre

Fortsetzung auf Seite 2



Dietrich Krumme freut sich stellvertretend für das Team, Ihnen die neueste Ausgabe von Kreislauf Natur präsentieren zu dürfen

In seiner Antrittsrede sprach der neue Amerikanische Präsident Obama von einem neuen Zeitalter, in dem wir leben und dass Amerika diesen Anforderungen bisher nicht gerecht geworden ist. Welchen Themen sollen wir uns in diesem neuen Zeitalter stellen, das ist für mich die Frage. Spätestens nach dem letzten halben Jahr, in dem wir über die Wirtschaftskrise klagen, hätten wir doch eine Riesenchance uns zu verändern und die Welt einmal aus einer anderen Sicht zu betrachten. Das gilt auch für unser Umfeld, vielleicht haben wir in diesem neuem Zeitalter die Möglichkeit, Schritte in unseren Gärten und Häusern zu wagen, die wir sonst nie erträumt hätten, ohne gleich wieder in der gewissen Schublade zu landen.

Ich bedanke mich für die fantastische Zusammenarbeit im letzten Jahr und wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2009.

Viele Grüße

Dietrich Krumme

Krumme 
Dietrich **NATURGÄRTEN**



Kreise auf Pflasterungen können ein Zentrum ausdrücken

ungewöhnlichen Grundrissen, ausgefallene Dachformen etc. Spiegeln diese baulichen und gartenbaulichen Formen nicht vielleicht auch unsere Zeit, ihre Hektik, ihren Stress, das Durcheinander in Familien und Firmen, in Politik und Wirtschaft – und vielleicht sogar unsere modernen Krankheitsbilder?

Bei der Gestaltung eines Gartens geht es darum, dem Menschen seine Umgebung in einer ihm angemessenen Weise zu gestalten. Im Eingangsbereich heißen wir ihn herzlich willkommen – der Garten wird nach vorne großzügig geöffnet, um einen Blick zum Haus und aus dem Haus zu gewähren. Dies gilt gerade auch für Firmengrundstücke, soll doch dem Betrieb die nötige Beachtung geschenkt werden.

Der Garten als Kraft-Ort sollte ein Zentrum haben. Zentren sind in Gärten wie Häusern sehr wichtig: sie spiegeln das Herz der Menschen wider. Das gilt ebenso für Dörfer und Städte. Wir erinnern uns an Reisen in Städte, die wir mögen. Meist bieten sie z.B. riesige Brunnenanlagen vor mächtigen Kirchen an großen Plätzen. Heute werden vielerorts Zentren zerstört. Wundert man sich, dass aus den Städten das Leben verschwindet? Die Innenstadt von Minden bietet ein gutes Beispiel: Vor dem Dom, dem alten Zentrum, lag ein mächtiger freier Platz. Die breite Martinitrepppe führte direkt darauf zu, bis zu Beginn der 70-er Jahre

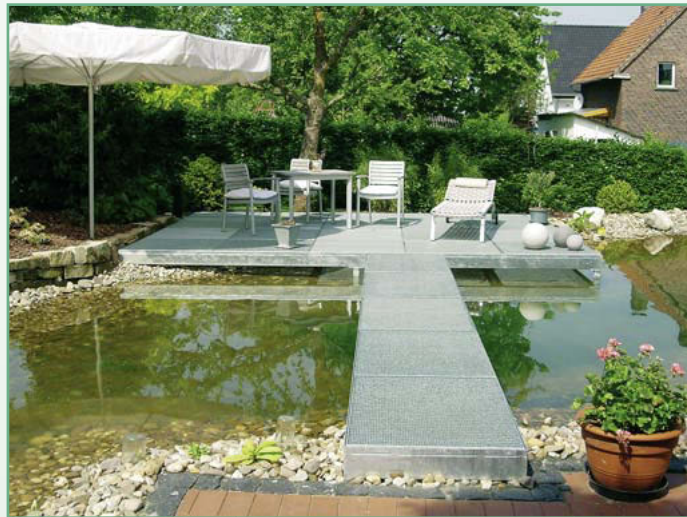


So ein toller Stein kann zum Beispiel ein Zentrum ausdrücken

das neue Rathaus den Platz verbaute. Wie der Autor erfahren durfte, ging in der Vergangenheit das Bestreben alter Mindener Geschäftsleute dahin, freie Plätze zu erhalten. Folge der Bebauung ist die Zerstreuung des Mindener Geschäftsviertels. War der Streit um die Rathaus-Passage der Versuch, den Weg zurück zu finden?

Wo hat der Garten seine Mitte? Und wie ist sie beschaffen? - Das Zentrum des Gartens kann auf verschiedene Weise gestaltet werden, nur sollte es herausragen und kennzeichnend sein, etwas Besonderes, ein Stein, eine Pflanze, der man besondere Beachtung schenkt, oder z.B. eine Brunnenanlage.

Für den Landschaftsgärtner sind bei der Gestaltung eines Gartens Schutz und Rückhalt, den er bietet, die entscheidenden Kriterien. Welchen Rückzugsraum bietet etwa



Hier werden die Elemente Wasser und Metall hervorragend integriert

eine Terrasse, die einen Einblick seitens der gesamten Nachbarschaft erlaubt? Die Terrasse sollte ein lauschiger Platz der Privatsphäre sein, an dem man intensive Kraft für den Alltag tanken kann. Hier ist zu beachten, dass sie gewisse Anlehnungspunkte besitzt, wie etwa die gemütliche Eckbank in einem Restaurant. Der Gestaltung und Ausstattung sind keine Grenzen gesetzt. Krumme-Naturgärten bevorzugt traumhafte Trockenmauern aus Naturstein. Nach der Feng Shui-Lehre sind Haus und Garten verschiedene Lebensbereiche zugeordnet, entsprechend den acht Lebenssituationen wie etwa Familie, Kindern, Karriere, Wohlstand etc. Diesen Bereichen kann man die jeweilige Lebenssituation des Menschen zuordnen. Wandelt sich diese, werden intuitiv auch die Räume bzw. das Umfeld verändert.

Ein zentrales Kriterium der Gartengestaltung ist die Berücksichtigung der fünf Elemente Wasser, Erde, Holz, Feuer und Metall.



Bei der richtigen Ausleuchtung sind der Romantik keine Grenzen gesetzt

Unterhält man heute, anders als früher etwa in alten Bauernhäusern, nicht dauerhaft ein Feuer im Haus, verwendet man dafür oft Symbole: Im Garten können das rote Terracotta-Gefäße sein oder auch spitze Formen und Pflanzen wie die Buchsbaum-Pyramiden oder rotlaubige Gehölze. Wasser passt gestalterisch in fast alle Gärten, wo nicht, kann auch Kies als ‚trockenes Wasser‘ eingesetzt werden. Auch geschwungene Formen symbolisieren Wasser. Erde und Holz sind in den meisten Gärten hinreichend vorhanden. Das Metall lässt sich in silbrigen und metallischen Farben sowie durch Kuppelformen einbringen.

In fast jedem Haus und jedem Garten sind die genannten Elemente mehr oder weniger vorhanden. Will man das eine oder andere stärker hervorheben, lässt sich dies sehr einfach durch Dekoration bewerkstelligen, ohne dass Haus und Garten gleich einen speziellen Feng Shui-Eindruck vermitteln.

Krummes Wunsch wäre, dass Häuser, Firmengebäude und Städte wieder stärker nach den



Wasser, Metall, der passende Rückhalt, so fühlt sich der Mensch im Garten richtig wohl

‚Ursprungsprinzipien‘ geplant und gebaut würden. Das Leben wäre mit Sicherheit weniger anstrengend und chaotisch.

Dietrich Krumme berät Gartenfreunde gern zu diesem Thema und nimmt (Um-) Gestaltungen nach Wunsch der Kunden vor. Er hat zahlreiche Kurse an der Feng Shui-Schule in der Schweiz absolviert.

Friedensbeet in Stansted England errichtet

Ende November reiste Dietrich Krumme mit seinen Mitarbeitern Achim Warning und Florian Kuberkiewicz nach England, um dort ein Beet an der Stansted Hall umzugestalten. Welcher Gedanke hinter der Reise und den Arbeiten steht und wie sie verlief, erfahren Sie im nachfolgenden Artikel.



Fast fertig, die Gestaltung des Friedensbeetes



Im Vordergrund die einzelnen Erläuterungen in verschiedenen Sprachen

Im Sommer 2008 nahm Dietrich Krumme an einer Geomantie-Ausbildung der Feng Shui-Schule Schweiz in Stansted in England in der Nähe von London teil. Geomantie ist eine Art ‚Weissagung der Erde‘. In dieser Woche ging es speziell um das Thema des Friedens in der Welt. Da in der Einrichtung Stansted Hall bereits ein Friedensbeet zum 11. September 2001 errichtet worden war, es aber im Laufe der Jahre ein wenig verwahrloste, spendete die Ausbildungsgruppe Geld, um das Beet neu zu gestalten. Da ein Landschaftsgärtner zur Studiengruppe gehörte, fiel es dem Seminarleiter Wendelin Niederberger nicht schwer zu fragen, ob er auch das Konzept für den neuen Bereich übernehmen könne.

Ein Wort gab das andere und schließlich hieß es: „Dietrich kommt mit seinem Team noch einmal hierher und erledigt das.“

Nach der Rückkehr wurde von Florian Kuberkiewicz und Dietrich Krumme ein Konzept ausgearbeitet. Kurze Zeit später gab es die Genehmigung seitens der Leitung des Hauses zur Umgestaltung.

In diesem Beet wurden thematisch die fünf Elemente abgebildet: Wasser, Metall, Erde,



Dietrich Krumme und Achim Warning bei der Rückreise auf der Fähre

Holz und Feuer. Die Elemente sind miteinander verbunden und stehen in der zuvor aufgeführten Reihenfolge harmonisch zueinander. Jedem Element wurden Formen, Materialien und Pflanzen zugeordnet. Die Natur hat ihre Ordnung; wenn wir uns ihr widersetzen, entsteht eine Disharmonie, die sich in allen Bereichen der Erde, auf allen Ebenen und bei allen Lebewesen, die auf ihr leben, spiegelt. Um den Zusammenhang aller Rassen und aller Religionen, der geistigen Welt wie der materiellen Welt mit der Mutter Erde symbolisch darzustellen, ist dieses Beet angelegt worden.

Da die Arbeiten Ende November ausgeführt wurden, sind die blühenden Stauden und Gräser auf den Fotos noch nicht zu erkennen. Nachdem alle Materialien und Pflanzen verstaut waren, ging es mit einem Firmen-Bus in Richtung Rotterdam, von da aus mit der Fähre nach Harwich (GB).

Von der Ostküste Englands waren es nur wenige Kilometer bis nach Stansted.

Nach dem beschriebenen Konzept wurde das Beet von den deutschen Landschaftsgärtnern komplett umgestaltet. Vorhandene Pflanzen



Der Kies im Vordergrund symbolisiert das Wasser



Das wunderschöne Gebäude von Stansted Hall



Die Erstellung des Beetes...



Florian Kuberkiwicz und Dietrich Krumme sind froh, das der Arbeitstag so einwandfrei verlief

wurden umgesetzt und zum Teil in dem riesigen, parkähnlichen Garten verteilt. Die Hausleiterin sowie die Gärtner vor Ort waren sehr begeistert und standen bei der Umgestaltung mit Rat und Tat zur Seite.



Florian Kuberkiwicz und Achim Warning testeten als erstes das Vehikel der Gärtner vor Ort. Es muss ihnen wohl viel Freude bereitet haben...

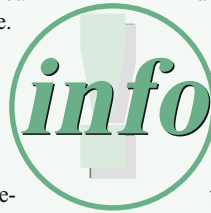
Für die Gärtner vom Krumme-Naturgärten war es auf der einen Seite eine Herausforderung, auf der anderen Seite ein riesen Spaß, so eine fantastische Sache auszuführen.

Kurze Info:

Erhöhung der steuerlichen Absetzbarkeit von Erhaltungs- und Pflegearbeiten im Garten

Erhaltungs- und Pflegearbeiten waren in der Vergangenheit bis zu einer Lohnsumme von 3000 Euro absetzbar. Die Redaktion von „Kreislauf Natur“ berichtete darüber in den Ausgaben vom Januar 2005 und 2008.

Diese Summe soll im Jahr 2009 erheblich erhöht werden. Im Gespräch ist eine Absetzbarkeit bis zur doppelten Summe. Zu Redaktionsschluss stand der Beschluss noch im Bundesrat an. Somit können weiterhin „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ wie das Schneiden von Bäumen und Hecken, das Mähen des Rasens, Unkrautpflege etc. abgesetzt werden. Das Gleiche gilt für „Erhaltungsarbeiten“ im Garten wie das Erneuern der Terrasse, des Eingangsbereiches oder der Garagenzufahrt.



Nach wie vor ist für den Steuerpflichtigen wichtig, dass die Aufwendungen beim Finanzamt durch Vorlage einer Rechnung und die Zahlung auf das Konto des Gartenbaubetriebes nachgewiesen werden. Absetzbar sind nur die Lohnkosten, es müssen laut Gesetzgeber daher die Lohn- und Materialkosten auf der Rechnung getrennt ausgewiesen werden.

Sobald der Beschluss durch den Rat ist, wird das Büro von Krumme-Naturgärten darüber informiert und es wird diese Informationen an seine Kunden weitergeben.

Gratisabonnement:

Ich bin noch nicht Kunde bei Krumme-Naturgärten.

Ja, bitte senden Sie mir Kreislauf Natur einmal jährlich zu

Name:

Vorname:

Adresse:

.....

Unterschrift:

Das Schneiden von Bäumen und Sträuchern kinderleicht gemacht!

Herzliche Einladung zum Schnittkurs am Samstag, 14. Februar

Wie in jedem Jahr lädt Dietrich Krumme zum Schnittkurs für Bäume, Sträucher, Stauden und Rosen ein. Ab diesem Jahr soll der Kurs auf dem Gelände von Krumme-Naturgärten in Rothenuffeln stattfinden.

Beginn ist um 9.00 Uhr und Ende gegen 12.00 Uhr.

Anmeldung

Zum Schnittkurs am Samstag, den 14. Februar in Rothenuffeln.

Hiermit melde ich mich mit Personen an.

Name:

Der Kurs unterscheidet sich von den gewöhnlichen Schnittkursen, da hier sowohl die Theorie wie die Praxis gelehrt werden. Florian Kuberkiwicz lehrt in der Praxis das Schneiden von Sträuchern, Rosen und Stauden, Dietrich Krumme zeigt das Schneiden von Obstbäumen. Der Kurs findet in Rothenuffeln, Hartumer Straße 2 auf dem Betriebsgelände von Krumme-Naturgärten statt. Inzwischen ist dieser Garten so weit entwickelt, dass sich hier die Schnitttechnik hervorragend zeigen lässt. Bisher war dies noch nicht möglich. Der Kurs ist auf 20 Teilnehmer begrenzt, da die Landschaftsgärtner gerne auf individuelle Fragen eingehen möchten. Als Ausweichtermin bei schlechter Witterung ist Samstag, der 21. Februar festgelegt. Es wird gebeten, bei der Anmeldung die Telefonnummer zu hinterlassen, unter der die Teilnehmer evtl. noch am Samstag in der Früh

erreicht werden können, falls es regnen oder schneien sollte. Die Kosten betragen 20 Euro pro Teilnehmer.

Anmeldungen werden erbeten im Büro unter Tel. 05734/6594, Fax 05734/6796 oder per E-Mail: unter dietrich@krumme-naturgaerten.de

Impressum

Herausgeber:
Dietrich Krumme, Naturgärten
Hartumer Straße 2, 32479 Hille
Telefon 05734/6594

Redaktion: Dietrich Krumme
Layout: LightWerk (Eckhard Grote),
32479 Hille (05734/91030)

Druck: Gedrucktes aus Hüllhorst
05744/1515

Auflage: 1.400 Stk.

Erscheint einmal jährlich, Gratisabonnemente können direkt bei der Redaktion bestellt werden: Redaktion "Kreislauf Natur", Hartumer Straße 2, 32479 Hille, Tel: 05734/6594, Fax: 05734/6796, E-Mail: dietrich@krumme-naturgaerten.de Internet: www.krumme-naturgaerten.de